



LIECHTENSTEINISCHER  
BANKENVERBAND

JAHRESBERICHT 2002

## Vorwort des Präsidenten

Adolf E. Real, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Verwaltungs- und Privat-Bank, Vaduz



Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2002 sahen sich der Finanzplatz Liechtenstein und die hier ansässigen Banken erneut mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert. Insbesondere die anhaltend schlechte Situation an den Börsen führte zu einem Rückgang der Gewinne.

Durch verschiedene bedauerliche Vorfälle im näheren und weiteren Ausland wurde das Vertrauen des Publikums in die Wirtschaft mancherorts erschüttert, und es wird viel Geduld und anhaltende Anstrengungen erfordern, um dieses Vertrauen wieder zurückzugewinnen. Verantwortungsbewusstsein, Augenmass und Ethik sind Werte, die auch bei unseren Kunden wieder vermehrt zählen und die sie von uns zu recht auch erwarten können.

Als Reaktion auf die genannten Vorfälle in der Wirtschaft, aber auch als Reaktion auf andere Vorkommnisse, etwa die Aktivitäten des internationalen Terrorismus, erleben wir weltweit eine stetig zunehmende Regulierungsdichte. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Zielsetzung der Verbrechens- und Missbrauchsbekämpfung gelegentlich vermengt wird mit anderen Motiven, wie etwa der Bekämpfung des angeblich schädlichen Steuerwettbewerbs. Diese unheilvolle und unehrliche Vermischung von legalen und anderen Zielen bekommt namentlich Liechtenstein immer wieder zu spüren. So hat unser Land das berechtigte Ziel der Verbesserung der «Know Your Customer»-Regeln an die Hand genommen und vollumfänglich umgesetzt, sich aber gegen die aus unserer Sicht unakzeptablen Angriffe auf das Bankgeheimnis zur Wehr gesetzt. Dass unser Finanzplatz deswegen auf der entsprechenden OECD Liste stehen bleibt, muss in Kauf genommen werden. Ob und welche Sanktionen sich daraus ergeben werden, ist noch nicht bekannt. Wir werden uns zu gegebener Zeit damit befassen.

Als Präsident durfte ich die Meinung und Interessen unseres Verbandes bei verschiedenen internen und externen Stellen vertreten. Besonders erwähnen möchte ich etwa den Besuch der FATF-Delegation im Januar 2002, der zu einer Entlassung Liechtensteins aus dem Monitoring geführt hat, sowie das Assessment durch Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IWF) im vergangenen Oktober / November, das eine sehr positive Beurteilung unseres Finanzplatzes ergab. Ich darf ohne Einschränkung feststellen, dass sich unser Land in Sachen Abwehr und Bekämpfung der Geldwäscherei heute an der vordersten Front befindet. Dass diese Anstrengungen auch in der weiteren Finanzwelt ihre Anerkennung gefunden haben, lässt sich etwa auch aus dem neuen Rechtshilfeabkommen zwischen den USA und Liechtenstein schliessen, in welchem sehr weitgehend auf die Gegebenheiten unseres Kleinstaates Rücksicht genommen wurde.

Neben den internationalen Belangen war für mich stets auch die gute Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen mit den inländischen Stellen, namentlich mit der Regierung und ihren Ämtern, von entscheidender Bedeutung. Der rechtzeitige Miteinbezug in neue Projekte der Finanzgesetzgebung ist für beide Seiten sehr wichtig. Auch die enge Kooperation mit den anderen Verbänden erachte ich als sehr wertvoll, gibt es doch zahlreiche Herausforderungen, die gemeinsam mit anderen Partnern wesentlich besser gemeistert werden können als im Alleingang. Dies ist etwa im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Fall, wenn es gilt, dem in- und ausländischen Publikum die vielfältigen Vorteile unseres Wirtschaftsplatzes in Erinnerung zu rufen. Entsprechend haben wir uns mit Überzeugung bei der neu gegründeten Stiftung «Image Liechtenstein» und im Steuerungsausschuss des Projektes «Zukunft Finanzplatz Liechtenstein» engagiert.

Was schliesslich den verbandsinternen Bereich betrifft, so galt ein Augenmerk der Ausarbeitung neuer Statuten, die den Entwicklungen der letzten Jahre Rechnung tragen und eine weiterhin erfolgreiche Zukunft des Verbandes gewährleisten sollen. Verstärkt haben wir uns auch engagiert beim Aufbau einer gemeinsamen Ausbildungsplattform, die im Bereich der Grund- und Weiterbildung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Mitgliedsbanken zur Verfügung steht.

An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, nochmals an den tragischen Tod unseres juristischen Mitarbeiters, Dr. Michael Breuer, zu erinnern, mit dem wir im vergangenen Oktober so plötzlich konfrontiert worden sind. Wir werden ihn stets in bester Erinnerung behalten. Zum Schluss möchte ich meinen Vorstandskollegen, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit im vergangenen Jahr danken.

## **Inhalt**

Tätigkeitsbericht 2002 **5**

Der liechtensteinische Bankensektor 2002 **12**

Statistiken **15**

Die Mitgliedsbanken: Liechtensteinische Landesbank AG **17**

LGT Bank in Liechtenstein AG **18**

Verwaltungs- und Privat-Bank AG **19**

Neue Bank AG **20**

Centrum Bank AG **21**

Volksbank AG **22**

Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG **23**

swissfirst Bank (Liechtenstein) AG **24**

Bank Frick & Co. AG **25**

Bank von Ernst (Liechtenstein) AG **26**

Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG **27**

Serica Bank AG **28**

HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG **29**

Bank Vontobel (Liechtenstein) AG **30**

ERSTE Sparkasse Bank (Liechtenstein) AG **31**

Organisation **32**

Einlagensicherung **33**

Liste Liechtensteinischer Banken **34**

# **JAHRESBERICHT 2002**



Der Vorstand mit Geschäftsführer im Jahr 2003 (v.l.n.r.): Philip Schädler, Willy Bürzle, Klaus Eberhard, Franz Schädler, K. Heinz Beck, Thomas Piske, Adolf E. Real, Dr. Josef Fehr, Dr. Jochen Hadermann

## Tätigkeitsbericht 2002

### Verbandsorganisation

#### Generalversammlung

Die Generalversammlung (GV) setzt sich aus je einem Vertreter jeder Mitgliedsbank zusammen. Die ordentliche GV wurde am 28. Januar 2002 durchgeführt. Als Gast anwesend war Regierungschef Otmar Hasler, welcher einleitend ein Referat zu aktuellen politischen Themen hielt. Benno Büchel (Liechtensteinische Landesbank AG) gab turnusgemäss das Amt des Präsidenten an Adolf E. Real (Verwaltungs- und Privat-Bank AG) ab. Thomas Piske (LGT Bank in Liechtenstein AG) wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

#### Vorstand

Der Vorstand zählt 8 Mitglieder inklusive Präsident und Vizepräsident. Es wurden im Berichtsjahr 11 Vorstandssitzungen – 10 ordentliche und eine ausserordentliche – sowie eine Generalversammlung abgehalten. Es gab zudem zwei Plenarsitzungen, nämlich am 22. April 2002 und am 28. Oktober 2002.

#### Geschäftsstelle

Anfang August konnte die Geschäftsstelle grössere Räumlichkeiten im gleichen Gebäude an der Pflugstrasse 20 in Vaduz beziehen. Das neu zur Verfügung stehende Raumangebot kommt den gestiegenen und längerfristigen Bedürfnissen des Verbandes entgegen.

Am 7. Oktober verstarb in Folge eines tragischen Unfalls unser geschätzter juristischer Mitarbeiter Dr. Michael Breuer. Er hinterliess eine grosse Lücke in unserer Organisation. Auch die emotionale Verarbeitung des so plötzlichen Ablebens war für alle Mitarbeiter nicht einfach und sehr schmerzlich. Per 31. Dezember 2002 waren vier Personen für die Geschäftsstelle tätig.



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Liechtensteinischen Bankenverbandes seit Januar 2003 (v.l.n.r.): Dr. Hugo Renz, Rita Böni, Philip Schädler, Anita Hardegger, Natalie Flatz

### Ausschusswesen

Der Bankenverband kennt ständige sowie ad-hoc Ausschüsse, die Arbeitsgruppen genannt werden. Insgesamt waren rund 60 Personen in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen tätig. Ständige Ausschüsse sind: «Recht & Compliance», «Kommunikation», «Steuern», «Finanzen», «Ausbildung» und «Personal». Im Berichtsjahr wurden die Arbeitsgruppen «Euro-Bargeldeinführung» sowie «Meldewesen» nach erfolgreicher Beendigung ihrer Aufgaben aufgelöst. Weiterhin im Berichtsjahr tätig waren folgende Arbeitsgruppen: «QI», «IBAN», «Nachrichtenlose Vermögen» und «Statutenrevision».

### Kontrollstelle

Als Kontrollstelle amtierte die interne Revision der LGT Bank in Liechtenstein AG, welche die Jahresrechnung 2002 geprüft hat.

### Regelwerk

Aufgrund eines Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Januar 2002 wurde eine Arbeitsgruppe resp. Kommission zur Überarbeitung der Statuten ins Leben gerufen. Die Überarbeitung sollte darauf abzielen, die neuesten Entwicklungen in der Organisation des Verbandes zu berücksichtigen. Ein Entwurf der Statutenrevision wurde anlässlich der Plenarsitzung vom 28. Oktober 2002 sämtlichen Mitgliedsbanken vorgestellt und in die Vernehmlassung gegeben. Die Vernehmlassungsfrist dauerte bis zum 18. November 2002. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2002 den Revisionsentwurf zu Händen der Generalversammlung verabschiedet.

Im Berichtsjahr wurden keine Empfehlungen herausgegeben.

## Mitglieder

Im Jahre 2002 waren wie bereits im Vorjahr 15 der 17 in Liechtenstein konzessionierten Banken Mitglied des Liechtensteinischen Bankenverbandes.

## Ausbildung

### Kurswesen

Der Bankenverband bietet eine Reihe von Kursen für verschiedene Kategorien von Adressaten zu Selbstkosten an:

- Bankfachausbildung für Lehrlinge;
- Branchenkunde für Quereinsteiger (mit oder ohne kaufmännische Grundausbildung).  
Diese Kurse wurden angeboten unter der Bezeichnung «Banking Today for Starters» (8 Tage) und «Banking Today for Finishers» (10 Tage). Beide Kurse werden mit einer Prüfung abgeschlossen. Der Abschluss des zweiten Kurses entspricht bezüglich Bankfachkenntnissen in etwa der Lehrabschlussprüfung. In diesen Kursen werden grundsätzlich Lehrkräfte aus den Mitgliedsbanken eingesetzt;
- Spezielle Fachkurse (Weiterbildung):
  - Wertschriften-Backoffice;
  - Gesellschaftsrecht;
  - Wirtschaftsfaktoren und Börsengeschehen.

Aufgrund der guten Nachfrage wurden die meisten der oben erwähnten Kurse mehrfach durchgeführt, nämlich 6 Branchenkunde-Kurse mit 117 Teilnehmern und 5 Fachkurse mit 71 Teilnehmern.

Die Administration und Organisation sämtlicher Kurse erfolgt durch ein zentrales Sekretariat in der Person von Frau Irene Camous (Liechtensteinische Landesbank AG).

Auf der Website des Liechtensteinischen Bankenverbandes wurde Ende 2001 ein spezieller Link zum Bereich «Ausbildung» installiert. Dort finden sich Informationen zum Kursangebot und zum Anmeldeverfahren sowie weitere Links und Literaturangaben zum Thema Ausbildung. Neu wird auch e-learning als Ergänzung zu «Banking Today» auf der Website angeboten. Dieses Tool – welches allen Mitarbeitern der Mitgliedsbanken zur Verfügung steht – enthält unter anderem Fallbeispiele aus der Praxis und Testprogramme als Lernkontrolle.

Stetige Massnahmen zur Qualitätssicherung der angebotenen Kurse haben für den Ausbildungsausschuss eine hohe Priorität. Für jeden Kurs wurde ein Mitglied des Ausschusses als Qualitätsverantwortlicher bestimmt.



Adolf E. Real eröffnete das Liechtenstein Seminar für Compliance-Verantwortliche am 27. September 2002 in Vaduz

### **Fachhochschule Liechtenstein (FHL) und Stiftungsprofessur**

Die Geschäftsstelle des Verbandes sowie der Personal- und Ausbildungsausschuss pflegen einen regelmässigen Kontakt mit der FHL. Ziel dabei ist, das Bildungsangebot der Fachhochschule möglichst exakt auf den Bedarf der Banken in Liechtenstein abzustimmen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Kurse «Private Banking I - IV». Auf Anregung unseres Verbandes wird die FHL im Frühjahr 2003 das Modul «Liechtenstein Spezifika» erstmals als selbständigen Kurs anbieten.

Der Verband finanziert eine Professur für das Bank- und Finanzwesen an der FHL, welche von Prof. Dr. Marco J. Menichetti gehalten wird.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Sponsoring und Spenden**

**Stiftungsprofessur FHL** Die Kooperation mit der Fachhochschule Liechtenstein wurde mit der Finanzierung einer Stiftungsprofessur bis ins Jahr 2004 im Bereich Finanzdienstleistungen unterstrichen.

**Liecht-Bild 2002** war der Name für die Durchführung der 111. Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungskurse in Liechtenstein vom 8. Juli - 26. Juli 2002. Der Bankenverband übernahm das Hauptsponsoring dieser wichtigen überregionalen Weiterbildungsveranstaltung mit rund 3'000 Teilnehmern aus der Schweiz, Liechtenstein, Vorarlberg und Süddeutschland.

### Medien

Der Verband hat im Berichtsjahr 8 Medienmitteilungen versandt, welche auf der Website des Verbandes abrufbar sind. Zudem sind zahlreiche Interviews mit Medienvertretern geführt worden. Die für die Medien bestimmte aktuelle Basisdokumentation «Finanzplatz Liechtenstein» wurde auf den neuesten Stand gebracht und auf der Website zur Verfügung gestellt.

### Internet

Der Internetauftritt des Bankenverbandes wurde aufgrund der sich ändernden Bedürfnisse einem umfassenden Redesign unterzogen. Die Website des Bankenverbandes stellt seit Mitte Dezember 2002 ein informatives Bankplatz-Portal dar. Die Anwenderfreundlichkeit sowie die Zugriffszeiten wurden stark verbessert, und es wurde neu ein Suchmodus eingebaut, um die Dokumentensuche wesentlich zu erleichtern.

### Veranstaltungen

- Informationsveranstaltung mit der Firma Factiva bei der VPBank am 5. Februar 2002;
- Informationsveranstaltung mit der VIPRO AG betreffend einer neutralen Ratingstelle mit den Kreditspezialisten der drei grossen Banken am 6. Februar 2002;
- Steuerseminar mit Vertretern der Eidg. Steuerverwaltung am 23. Mai in Vaduz;
- Informationsveranstaltung mit Vertretern der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und dem Ausschuss «Finanzen» betreffend SNB Geldmengenstatistiken am 14. Juni 2002;
- Liechtenstein Seminar für Compliance-Verantwortliche in Zusammenarbeit mit dem ICQM mit rund 80 Teilnehmern am 27. September 2002 in Vaduz;
- 1. Banking Forum Liechtenstein mit rund 100 Teilnehmern (Co-Produktion mit der FHL) am 22. November 2002 in Vaduz;
- Informationsveranstaltung mit den Internetverantwortlichen der Mitgliedsbanken am 17. Dezember 2002.

## Aussenbeziehungen / Lobbying

### Regierung und Behörden

Der Bankenverband stand mit der liechtensteinischen Regierung und deren Behörden in regelmässigem Kontakt und hat folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Bereinigung der Anlagen des Währungsvertrages;
- Schaffung eines Signaturgesetzes;
- Schaffung eines Konsumentenschutzgesetzes und geplante Abänderung des ABGB (Umsetzung der EG-Richtlinie 1999/44);
- Abänderung des Bankgesetzes;
- Praxiserfahrung der FL-Banken mit elektronischen Finanzdienstleistungen;
- EG-Richtlinie 2000/35 zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr;
- Fondsrelevante Meldungen der Liechtensteinischen Banken an die Schweizerische Nationalbank;
- EG-Richtlinie 2002/14 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in der EG;



Referenten des 1. Banking Forums Liechtenstein im Gespräch: Adolf E. Real und Prof. Dr. Dr. h.c. Henner Schierenbeck

- Schaffung eines Finalitätsgesetzes sowie Abänderung des Gesetzes über den Nachlassvertrag, der Konkursordnung sowie des Bankengesetzes;
- Vorschlag zur Änderung von drei EG-Richtlinien über den Jahresabschluss und den konsolidierten Abschluss von Gesellschaften bestimmter Rechtsformen sowie Versicherungsunternehmen;
- FATF-Konsultationsdokument zur Revision der 40 Empfehlungen zur Geldwäscherei- und Terrorismusbekämpfung;
- Vorschlag zur Änderung der ersten gesellschaftsrechtlichen EG-Richtlinie 68/151/EWG;
- Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des PGR in Umsetzung der IAS-Verordnung der EG;
- Vorschlag für eine EG-Richtlinie über die zusätzliche Beaufsichtigung der Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Wertpapierfirmen eines Finanzkonglomerats;
- Anpassung Sorgfaltspflichtgesetz und -verordnung;
- Schaffung eines E-Commerce-Gesetzes;
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Abänderung des PGR – Totalrevision des Öffentlichkeitsregisterrechts;
- Schaffung eines Gesetzes über E-Geld-Institute;
- Interpretative Anmerkungen zu Ziffer VII der Besonderen Empfehlungen der FATF zur Bekämpfung der Terrorismus-Finanzierung.

### Ausländische Behörden und Verbände und Organisationen

Im Berichtsjahr wurden rege Kontakte mit ausländischen Verbänden, Organisationen und Behördenvertretern gepflegt. Traditionsgemäss bestand mit der Schweizerischen Bankiervereinigung und anderen Institutionen in der Schweiz ein intensiver Gedankenaustausch. Ferner konzentrierten sich die Kontakte insbesondere auf folgende Länder: Österreich, Luxemburg, USA, Japan und England. Zu erwähnen sind auch die Treffen mit Vertretern der Financial Action Task Force, des Internationalen Währungsfonds, des US-Schatzamtes sowie des PC-R-EV (Money Val) des Europarates.

### Vertretungen

Der Bankenverband war im Jahre 2002 in folgenden Institutionen vertreten:

- **Landtags- und Verbandsgruppe:** Adolf E. Real (VP Bank) und Thomas Piske (LGT);
- **IG FL (Interessensgemeinschaft Finanzplatz Liechtenstein):**  
Adolf E. Real (VP Bank) und Philip Schädler (LBV);
- **Fachhochschule Liechtenstein / Fachhochschulrat:** Georg Wohlwend (VP Bank);
- **Statistische Kommission der Regierung:** Philip Schädler (LBV);
- **Verwaltungsrat Liechtenstein Tele-Net AG:** Benno Büchel (LLB);
- **Koordinationsgruppe FL-2. Weltkrieg:** Benno Büchel (LLB) / Walter G. Marxer (LGT);
- **Stiftung Image Liechtenstein:**
  - Stiftungsrat: Adolf E. Real (VP Bank);
  - Expertengremium: Philip Schädler (LBV);
- **Zukunft Finanzplatz Liechtenstein:**
  - Steuerungsausschuss: Adolf E. Real (VP Bank);
  - Kernteam: Philip Schädler (LBV);
- **Juristische Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung:** Dr. Hugo Renz (LBV);
- **Schlichtungsstelle der Regierung betreffend grenzüberschreitende Zahlungen:**  
Dr. Hugo Renz (LBV);
- **Arbeitsgruppe der Regierung betreffend IUG-Revision:**  
Urs Müller (LLB) und Dr. Michael Breuer (LBV) – bis 7. Oktober 2002;
- **Kontaktperson EWR Stabstelle:** Dr. Michael Breuer (LBV) – bis 7. Oktober 2002;
- **Schweizerischer Verein für Finanzgeschichte:** Dr. Jochen Hadermann (Centrum Bank);
- **Arbeitsgruppe der Regierung zur Aufarbeitung statistischer Meldepflichten von Anlagefonds:** Dr. Hugo Renz (LBV).

## Der liechtensteinische Bankensektor 2002

### Schwieriges Geschäftsjahr für Banken

Das Jahr 2002 wird den Banken als ein weiteres schwieriges Jahr in Erinnerung bleiben, in welchem die meisten Börsen Tiefststände erreicht haben, das Vertrauen der Investoren nach den Bilanzskandalen bei Grosskonzernen in den USA und in Europa erheblich Schaden erlitten hat und die Konjunktur in den genannten Ländern nicht in Fahrt gekommen ist. Das Jahr 2002 stand bei den Banken aufgrund des ungünstigen wirtschaftlichen Umfeldes vor allem im Zeichen von Gewinneinbussen, Konsolidierungen und Sparmassnahmen. Dennoch konnten einige Bankinstitute ihre Bilanzsummen sogar erhöhen und zusätzliche Kundengelder akquirieren. Die Banken mussten auch in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld keine grösseren Korrekturen beim Personalbestand vornehmen und konnten diesen mit 1'718 Personen (-0.58%) per 31. Dezember 2002 praktisch konstant halten.

Trotz einzelner positiver Meldungen verzeichnete der Gesamtmarkt markante Einbrüche. Dies widerspiegelt der Rückgang des Gesamttotals der Jahresgewinne aller Banken von CHF 443 Mio. auf CHF 251 Mio. (- 43.34%) sowie des Bilanzsummentotals von CHF 34.78 Mrd. auf CHF 32.67 Mrd. (-6.07%). Die verwalteten Vermögen aller Banken verringerten sich hauptsächlich aufgrund von Kursverlusten gegenüber dem Vorjahr von CHF 105.65 Mrd. auf CHF 96.19 Mrd. (- 8.95%). Die Eigenmittel aller Banken erhöhten sich von CHF 3.97 Mrd. auf CHF 4.25 Mrd. (+7.07%).

### 17 Banken

Der Bankenplatz Liechtenstein zählte per Jahresende 17 rechtlich selbständige Bankinstitute, welche alle von der liechtensteinischen Regierung konzessioniert sind. Davon waren 15 Bankinstitute Mitglied beim Liechtensteinischen Bankenverband. Die NewCentury Bank signalisierte, dass sie Anfang 2003 dem Bankenverband beitreten werde.

### Liechtenstein im Dialog mit der FATF und der OECD

Anfang Februar 2002 wurde Liechtenstein aus dem Monitoring Prozess der FATF entlassen. Damit anerkannte die FATF die von der Regierung durchgeführten Massnahmen betreffend die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismus-Finanzierung. Im Mai führte auch das PC-REV – eine Kommission des Europarates, welche sich der Bekämpfung der Geldwäsche verschrieben hat – eine Überprüfung des Geldwäsche-Bekämpfung-Standards im Lande durch. Es ist zu erwarten, dass dieser Bericht zu ähnlichen positiven Resultaten wie der FATF Bericht kommt.

Ende Oktober führte der Internationale Währungsfonds ein «off-shore center assessment» durch. Gemäss den vorliegenden Informationen ist mit einer fairen Beurteilung der Assessoren zu rechnen, weshalb die Fertigstellung des Berichts mit Zuversicht und Gelassenheit erwartet werden kann.

Ein weiterer Meilenstein ist die Unterzeichnung eines neuen Rechtshilfevertrages zwischen Liechtenstein und den Vereinigten Staaten von Amerika am 8. Juli 2002, welcher erstmals den Steuerbetrug umfasst und die Verlängerung des QI-Status der liechtensteinischen Banken um weitere zwei Jahre ermöglicht hat. Der Rechtshilfevertrag wird im August 2003 in Kraft treten.

## Gesetzliche und regulatorische Neuerungen

Im Berichtsjahr 2002 wurden nur wenige wesentliche Vorschriften mit unmittelbarer Auswirkung auf den Bankensektor erlassen bzw. angepasst.

Die wesentlichste Neuerung stellt das Gesetz vom 14. März 2002 über die Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU) dar, welches die bis dahin bestehende FIU-Verordnung als gesetzliche Grundlage abgelöst hat. Mit der Schaffung dieses Gesetzes war auch eine redaktionelle Anpassung des Sorgfaltspflichtgesetzes und der Sorgfaltspflichtverordnung verbunden, weil das Sorgfaltspflichtgesetz noch das Amt für Finanzdienstleistungen als Meldestelle für Verdachtsmitteilungen betreffend Geldwäscherei vorgesehen hatte. Dies ist nun seit 1. März 2002 Aufgabe der FIU.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Verordnungen erlassen mit einschränkenden Massnahmen gegen bestimmte Personen, Gruppierungen und Länder – in diesem Zusammenhang sind an erster Stelle die «Taliban-Verordnungen» zu nennen.

Bankenspezifische rechtliche Neuerungen im Jahr 2002 im Überblick:

- Datenschutzgesetz (DSG) vom 14. März 2002; (LGBl. Nr. 55)
- Gesetz vom 14. März 2002 über die Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU); (LGBl. Nr. 57)
- Gesetz vom 14. März 2002 über die Abänderung des Sorgfaltspflichtgesetzes; (LGBl. Nr. 58)
- Gesetz vom 15. Mai 2002 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Banken und Finanzgesellschaften (Bankengesetz); (LGBl. Nr. 89)
- Verordnung vom 21. Mai 2002 betreffend die Abänderung der Verordnung über die Stabsstelle für Sorgfaltspflichten; (LGBl. Nr. 62)
- Verordnung vom 9. Juli 2002 zum Datenschutzgesetz (Datenschutzverordnung, DSV); (LGBl. Nr. 102)
- Verordnung vom 3. Dezember 2002 über die Schlichtungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten bei der Ausführung von Überweisungen; (LGBl. Nr. 153)
- Gesetz vom 23. Oktober 2002 über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und abrechnungssystemen (Finalitätsgesetz); (LGBl. Nr. 159)
- Gesetz vom 23. Oktober 2002 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Banken und Finanzgesellschaften (Bankengesetz); (LGBl. Nr. 162)

## Eurobargeldeinführung

Am 1. Januar 2002 wurde europaweit das Eurobargeld eingeführt. Zu diesem Anlass setzte der Bankenverband eine Arbeitsgruppe ein, welche die Koordination der Eurobargeldeinführung in Liechtenstein übernommen sowie die Information der Kunden und der Bevölkerung unterstützt hat. Die Eurobargeldeinführung verlief problemlos.

## Image Liechtenstein und «Zukunft Finanzplatz»

Am 26. März 2002 gründeten die wichtigsten Wirtschaftsverbände Liechtensteins zusammen mit der Regierung die Stiftung «Image Liechtenstein», welche den Zweck hat, das Image und das Ansehen des Landes zu fördern und zu stärken. Die Beteiligung der Verbände und der Regierung soll eine möglichst kohärente und aufeinander abgestimmte Kommunikation nach aussen gewährleisten. Adolf E. Real als Präsident des Verbandes wurde in den Stiftungsrat, Philip Schädler in das Expertengremium der Stiftung berufen. Im Berichtsjahr erarbeitete das Expertengremium ein Imagekonzept für das Land Liechtenstein, welches in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll.

Die wichtigsten Verbände der Finanzwirtschaft haben unter Federführung des Bankenverbandes der Regierung ein Thesenpapier übergeben, welches den Titel «Finanzplatz 2010» trägt. Darin haben die Verbände u. a. die Regierung aufgefordert, die Gestaltung der Zukunft des Finanzplatzes gemeinsam pro-aktiv anzugehen. Die Regierung griff die Idee auf, und es wurde ein Projekt «Zukunft Finanzplatz Liechtenstein» gestartet. Nach Erstellung eines Stärken / Schwächen Profils wurden Teilprojekte definiert und Arbeitsgruppen zu verschiedenen wichtigen Themenbereichen lanciert. Erste Zwischenergebnisse werden im Sommer 2003 erwartet.



## Der liechtensteinische Bankensektor in Zahlen

(Quelle LBV)

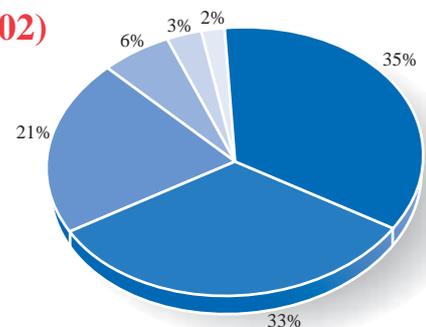
in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00	31.12.99
Bilanzsumme	32'665	34'778	36'963	34'940
Jahresgewinn	251	443	549	451
Eigenmittel	4'253	3'972	3'767	3'483
Steuern	27	53	64	43
Verwaltete Vermögen*	96'194	105'649	112'670	112'540
Beschäftigte	1'718	1'728	1'758	1'649

\*keine vollständigen Angaben

## Bankplatz Liechtenstein - Marktstruktur (2002)

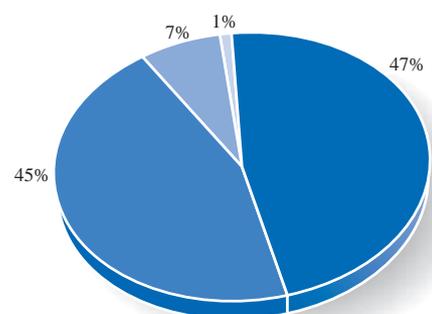
Marktanteil gemäss Bilanzsummen

■ LGT	35%	■ LLB	33%
■ VPBank	21%	■ Andere	6%
■ Centrum Bank	3%	■ Neue Bank	2%



## Beschäftigung nach Sektoren (2000)

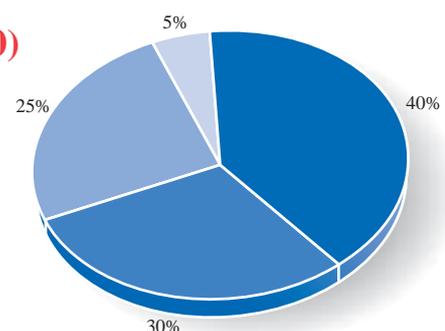
■ Dienstleistungen	47%
■ Industrie und Handel	45%
■ Banken	7%
■ Landwirtschaft	1%



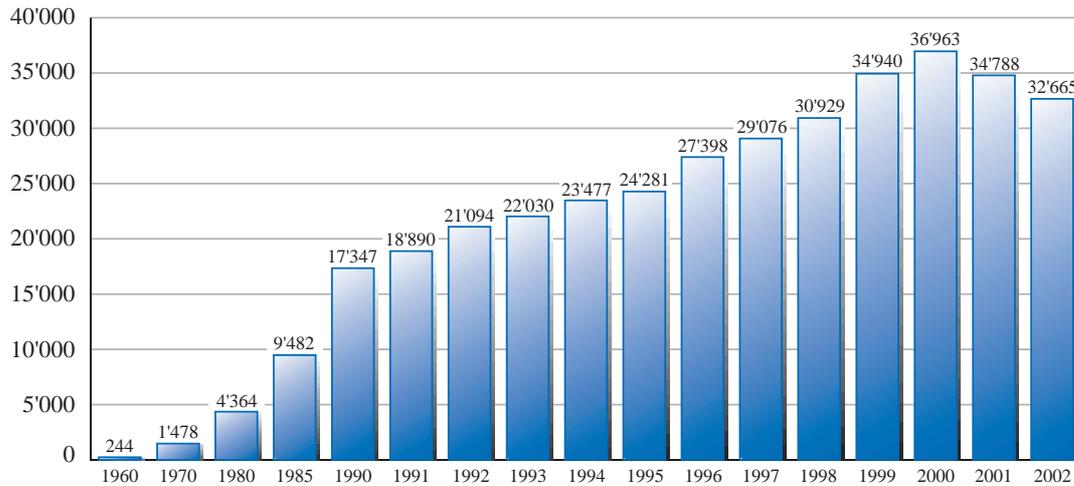
## Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche (2000)

BIP CHF 4.35 Mrd.

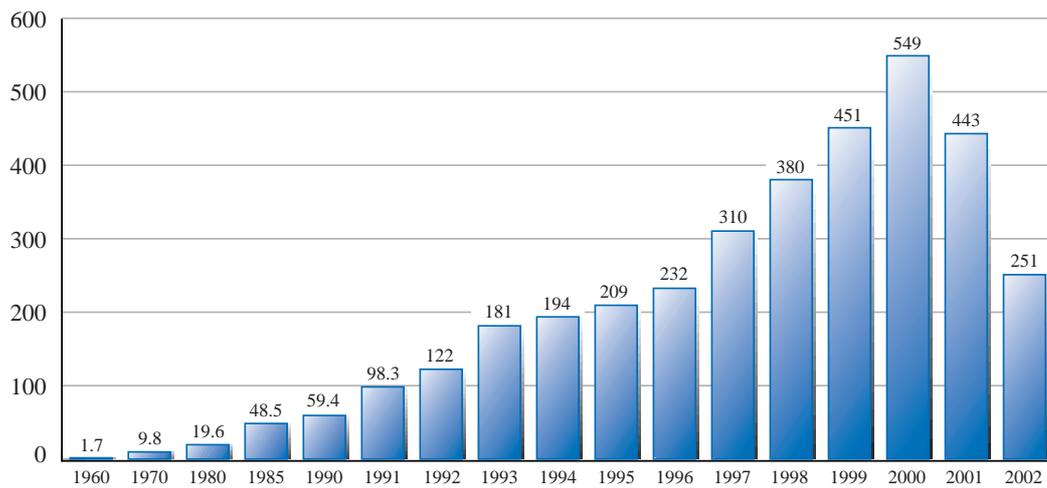
■ Industrie und warenprod. Gewerbe	40%
■ Finanzdienstleistungen	30%
■ Allgemeine Dienstleistungen	25%
■ Landwirtschaft und Haushalte	5%



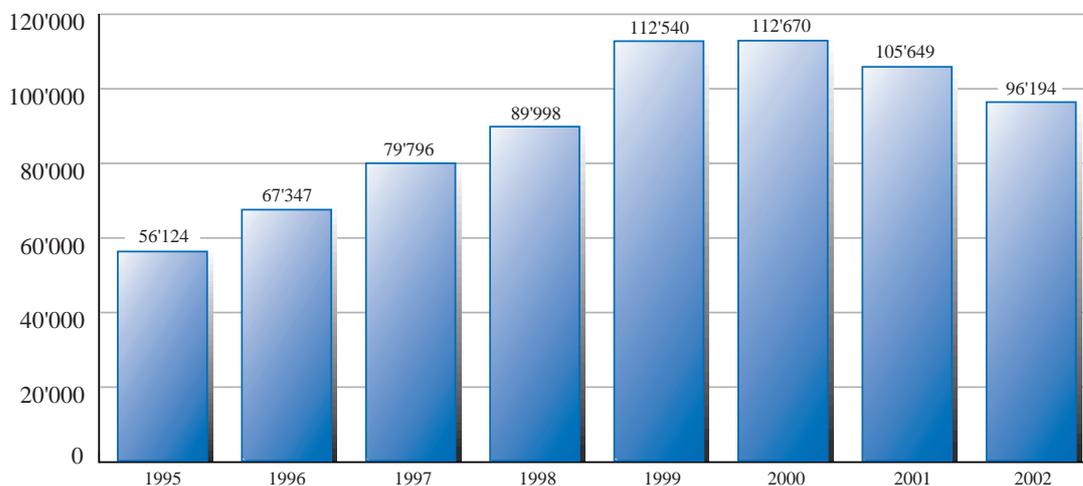
**Gesamtbilanzsumme** (Entwicklung 1960 bis 2002, in Mio. CHF)



**Jahresgewinn** (Entwicklung 1960 bis 2002, in Mio. CHF)



**Verwaltete Vermögen** (Entwicklung 1995 bis 2002, in Mio. CHF)





# Liechtensteinische Landesbank AG

**Profil der Bank** Das 1861 gegründete Unternehmen ist das älteste und traditionsreichste Bankinstitut im Fürstentum Liechtenstein. Im Jahre 1993 wurde die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seither besitzt das Land Liechtenstein die Aktienmehrheit. Als Universalbank hat sich die LLB auf das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie auf das Private Banking spezialisiert. Im Verbund mit ihren fünf operativen Tochtergesellschaften – vier in Liechtenstein und eine in der Schweiz – bietet die LLB ihren in- und ausländischen Kunden umfangreiche und qualitativ hochstehende Finanzdienstleistungen in allen Lebensphasen an, was eindrücklich durch die Marktführerposition im Hypothekar-, Spar- und Fondsgeschäft bewiesen wird.

**Rückblick 2002** Unter Berücksichtigung der äusserst schwierigen Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres ist die Liechtensteinische Landesbank AG mit ihrem Geschäftsergebnis 2002 zufrieden. Trotz rückläufiger Geschäftsentwicklung mussten, im Einklang mit der verfolgten Personalpolitik, keine Stellen abgebaut werden. Der Rückgang der Mitarbeiter im Stammhaus ist mit der Ausgliederung des Asset Managements in die neu geschaffene Tochtergesellschaft LLB Investment Partners AG zu erklären, durch deren Etablierung ein wichtiges Kompetenzzentrum geschaffen wurde. Die von dem deutschen Fachverlag «Fuchsbriefe» im Zuge eines Vergleichs der besten Vermögensverwalter in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz ausgesprochene Beurteilung der Landesbank «... ein Platz, wo Geld in guten Händen liegt und der Kunde als Mensch gut angenommen wird...» zeigt wieder einmal die hohe Qualität der angebotenen Leistungen.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	10'767.0	10'988.4	11'642.0
Jahresgewinn	97.6	141.4	124.2
Eigenmittel Konzern (nach Gewinnverwendung)	1'508.6	1'628.5	1'712.1
Steuern	9.0	19.7	12.6
Verwaltete Vermögen (Konzern)	29'715.4	33'775.4	34'824.2
Beschäftigte	484	493	472

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1861

**Präsident des Verwaltungsrates** Erwin Vogt

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Dr. Josef Fehr

## Highlights

- Hervorragende Platzierung bei einer qualitativen Selektion der besten Vermögensverwalter durch den deutschen Fachverlag «Fuchsbriefe»
- Gründung der Tochtergesellschaft LLB Investment Partners AG in Schaan
- Erweiterung des Dienstleistungsspektrums um die ganzheitliche Finanzplanung (Financial Consulting)



## LGT Bank in Liechtenstein AG

**Profil der Bank** Die LGT Bank in Liechtenstein AG ist seit Jahrzehnten dem klassischen Private Banking verpflichtet. Sie bildet einen Teil der LGT Group, des Finanzunternehmens der Fürstenfamilie von Liechtenstein. Damit profitieren die Bankkunden von der gruppenweiten Expertise in Vermögensinvestments und -strukturierung. Aus der ausgefeilten Palette von Dienstleistungen und Produkten wird für und mit dem Kunden die massgeschneiderte Lösung erarbeitet und umgesetzt. Als Exklusivität offeriert die Bank ihren Kunden, Gelder parallel zur Fürstlichen Familie zu investieren.



**Rückblick 2002** Die LGT Bank in Liechtenstein AG erzielte 2002 mit dem Ausbau des Standortnetzes in Europa und Asien bedeutende Fortschritte in ihrer Strategie, dem Kunden ihre Dienstleistungen sozusagen «zu Hause» anzubieten. Trotz der widrigen Marktumstände erwirtschaftete die Bank auch 2002 ein solides Ergebnis. Die Abnahme der betreuten Vermögen war vollumfänglich auf marktbedingte Effekte zurückzuführen. Als eine der wenigen Privatbanken mit offiziellem Rating erhält sie von den Agenturen Standard & Poor's und Moody's seit Jahren mit AA- bzw. Aa3 konstant die höchsten Ratings, die vergleichbare Institute je erzielt haben.

### Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	11'449.1	11'592.9	14'003.9
Jahresgewinn	126.1	159.1	209.3
Eigenmittel	1'715.9	1'644.0	1'517.1
Steuern	13.4	17.2	23.7
Verwaltete Vermögen	36'745.6	42'481.0	47'851.4
Beschäftigte	484	481 <sup>1</sup>	592

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

<sup>1</sup> Der Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Ausgliederung von Informatik sowie Wertschriften- und Fondsadministration in die LGT Financial Services AG.

Konzession seit 1921

#### Vorsitzender des Verwaltungsrates

S. D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein

Vorsitzender der Geschäftsleitung Thomas Piske

### Highlights

- Die LGT Bank in Liechtenstein AG wird von den Fuchsbriefe-Fachjournalisten zur Nummer 1 aus 147 verdeckt getesteten Vermögensverwaltern in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz gekürt
- Die Bank erhält den Lipper Fund Award 2003 für den LGT 2 Years Strategy Fonds
- Die Bank eröffnet sechs Niederlassungen in Deutschland und eine Repräsentanz in Genf
- Die Repräsentanz in Singapur wird zu einer Bank ausgebaut
- Die LGT Bank in Liechtenstein AG ist der grösste Anbieter von in Liechtenstein domizilierten öffentlichen Fonds



## Verwaltungs- und Privat-Bank AG

**Profil der Bank** Die Verwaltungs- und Privat-Bank AG (VP Bank) wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt sie über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg und auf den British Virgin Islands sowie über Repräsentanzen in München und Montevideo. Die Bank besteht aus den Geschäftseinheiten «Private Clients», «Trust Banking» und «Investment Management».

Per 31. Dezember 2002 beschäftigte die VP Bank Gruppe 549 Mitarbeitende. Die Bilanzsumme betrug CHF 8.9 Mrd., das betreute Kundenvermögen rund CHF 25.2 Mrd.

**Rückblick 2002** Nach einem Jahr mit grossen Herausforderungen konnte die VP Bank den Rohbau des neuen Gebäudes im «Zentrum Triesen» vor den Sommerferien termingerecht fertigstellen. Zudem tritt die VP Bank seit März 2003 mit einem neuen Brand auf. Logo, Hausfarben und Design wurden modernisiert. Um die Beratungs- und Dienstleistungsqualität auch in einem anspruchsvollen Umfeld laufend zu verbessern, wurden interne Prozesse und Produktstrategien konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Die VP Bank ist regional verankert und international eingebunden.

### Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	6'972.0	8'276.0	8'684.8
Jahresgewinn	1.5	107.5	165.2
Eigenmittel	872.6	949.6	642.9
Steuern	1.9	10.9	20.3
Verwaltete Vermögen (Konzern)	25'217	29'586	30'994
Beschäftigte	435	451	446

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1956

**Präsident des Verwaltungsrates**  
Fürstlicher Rat Hans Brunhart

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Adolf E. Real

### Highlights

- Seit März 2003 tritt die VP Bank mit einem neuen Brand auf dem Markt auf: Logo, Hausfarben und das Design wurden komplett modernisiert
- Der Rohbau des «Zentrum Triesen» konnte termingerecht vor den Sommerferien fertig gestellt werden
- Adolf E. Real als Präsident des LBV



## NEUE BANK AG



**Profil der Bank** Die NEUE BANK AG konzentriert sich – ganz der Tradition der klassischen Privatbank folgend – auf die Vermögensberatung und -verwaltung von anspruchsvollen in- und ausländischen Privatkunden. Die bewusst gewollte Eigenständigkeit spiegelt sich auch im Aktionariat der Bank wider, welches sich überwiegend aus Privatpersonen, die mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind, zusammensetzt. Um ihre Kundschaft interessenskonfliktfrei und unabhängig betreuen zu können, verzichtet die Bank auf eigene Produktentwicklungen und trifft die Anlageentscheide je nach Kundenbedürfnissen unter Einbezug der Vielfalt modernster Instrumente.

**Rückblick 2002** Die schwierigen Verhältnisse an den Anlagemärkten im dritten Jahr in Folge haben auch die NEUE BANK AG erneut vor besondere Herausforderungen gestellt. Das Geschäftsergebnis wird trotz des Gewinnrückganges um 19%, der vor allem in den unerwartet schwierigen, teilweise turbulenten Marktverhältnissen, dem in seinen Grundfesten erschütterten Vertrauen unter den Investoren und ihrer nachvollziehbar zurückhaltenden Positionierung begründet waren, als gut eingestuft. Erfreulicherweise konnte der Geschäftsaufwand trotz Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Firmenjubiläum der Bank und bedeutenden Infrastrukturmassnahmen, wie der Implementierung einer neuen Bankensoftware, unter dem Vorjahreswert gehalten werden. Mit diesen Investitionen wurden wichtige Voraussetzungen für die Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit der Bank geschaffen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	553.3	665.5	638.8
Jahresgewinn	9.1	11.2	15.6
Eigenmittel	86.8	85.0	62.2
Steuern	0.85	1.4	2.2
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	41	38	42

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1991

**Präsident des Verwaltungsrates** Georg Vogt

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Paul Büchel

### Highlights

- 10 jähriges Bankjubiläum 1992 - 2002
- Einführung einer neuen Bankensoftware
- Bezug des neuen Bankgebäudes im März 2002 an der Marktgass 20 in Vaduz
- Dividendenausschüttung von 12%



## Centrum Bank AG

**Profil der Bank** Die im März 1993 gegründete Privatbank konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsgeschäft. Sie richtet sich dabei ganz auf die Bedürfnisse des Private Banking-Kunden aus. Zu ihrer Klientel zählt sie Privatpersonen, externe Vermögensverwalter sowie ausgewählte institutionelle Kunden.

**Rückblick 2002** Ein Rückblick auf das Geschäftsjahr 2002 zeigt, dass die Centrum Bank AG ein befriedigendes Resultat erzielte. Besonders hervorzuheben ist, dass die Bank auch im letzten Jahr einen Nettozufluss an Vermögenswerten zu verzeichnen hatte. Die Assets under Management belaufen sich auf CHF 4.7 Milliarden. Die Bilanzsumme hat erstmals die Milliardengrenze überschritten und beträgt CHF 1.1 Milliarden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich trotz anhaltender Baisse an den Aktienmärkten erfreulich.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	1'122.4	965.9	812.4
Jahresgewinn	14.6	19.1	23.2
Eigenmittel	117.1	104.9	90.3
Steuern	1.2	2.4	3.6
Verwaltete Vermögen	4'700.0	k.A.	k.A.
Beschäftigte	93	82	76

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1992

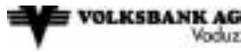
**Präsident des Verwaltungsrates** Dr. Peter Marxer

#### Geschäftsführende Direktoren

Dr. Jochen Hadermann  
Thomas Handl

### Highlights

- Nettozufluss an Assets under Management
- Steigerung der Bilanzsumme um 16.2%
- Bezug des vom Wiener Architekten Prof. Hans Hollein erbauten Bankgebäudes an der Kirchstrasse 3 im Mai 2003
- Neues Mitglied der Vereinigung Schweizerischer Handels- und Verwaltungsbanken (VHV)



## Volksbank AG



**Profil der Bank** Die Volksbank AG, welche sich auf das Private Banking spezialisiert hat, ist in diesem Bereich für anspruchsvolle nationale und internationale Kunden tätig. Angesprochen werden vermögende private und institutionelle Anleger, welchen ein Angebot von spezifischen Dienstleistungen, insbesondere Anlageberatung und Vermögensverwaltung, angeboten wird.

**Rückblick 2002** Das Jahr 2002 wird aufgrund der internationalen Börsenentwicklung als «schwieriges Jahr» bezeichnet und hat zu massiven Kursrückgängen an allen grösseren Finanzmärkten geführt. Die Volksbank AG war trotz all dieser Schwierigkeiten, nicht zuletzt dank ihrer Kompetenz und ihres Engagements in der Lage, die betreuten Vermögen im Geschäftsjahr 2002 leicht um 3.5% zu steigern. Bedeutende Zuwächse gab es im Bereich der Zinserträge, die auf CHF 1.66 Mio. (2001: CHF 1.25 Mio.) angehoben werden konnten. Der Anstieg des Sachaufwandes um rund 30% ist grösstenteils einmalig. Die Erstellung des Bürogebäudes schritt zügig voran, so dass mit einem Bezug im Sommer 2003 gerechnet werden kann.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01*	31.12.00*
Bilanzsumme	82.9	80.9	74.1
Jahresgewinn	0.0118	0.0006	0.1659
Eigenmittel	22.2	22.2	12.0
Steuern	0.04	0.12	0.07
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	13	15	15

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1997

**Präsident des Verwaltungsrates** Dr. Hubert Kopf

#### Geschäftsleitung

Daniel Beck  
Gerhard Hamel

### Highlights

- Baubeginn des Bankgebäudes im Januar am Lindenplatz in Schaan
- Benefizkonzert zugunsten «Concordia – Strassenkinder in Rumänien» unter dem Ehrenschutz von I.D. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein



## Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG

**Profil der Bank** Das Schwergewicht der Tätigkeit der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG liegt in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatkunden und institutionelle Kunden. Den hohen Ansprüchen der Kunden wird durch die Erbringung von zeitintensiven, qualitativ hochwertigen Dienstleistungen in allen Belangen entsprochen. Speziell im Bereich der «ethisch ökologischen Veranlagung» konnte sich die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG positionieren und bietet ihren Kunden die Kapitalveranlagung nicht nur nach Ertragsgesichtspunkten an, sondern bezieht auch ethische und ökologische Parameter in die Veranlagungsstrategie mit ein.

**Rückblick 2002** Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen war das Jahr 2002 für die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG recht erfolgreich und konnte mit der erstmaligen Dividendenzahlung seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahre 1998 abgeschlossen werden. Die vierjährige Aufbauarbeit macht sich in allen Geschäftsbereichen bezahlt und hat dazu geführt, dass im Vergleich zu 2001 (Nettoverlust CHF 367 T.) im abgelaufenen Jahr 2002 ein Nettogewinn von CHF 421 T. erwirtschaftet werden konnte. Parallel dazu konnte die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rund 67% auf CHF 219.1 Mio. (2001: CHF 130.7 Mio.) gesteigert werden.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01*	31.12.00*
Bilanzsumme	219.1	130.7	75.9
Jahresgewinn	0.42	-0.37	0.4
Eigenmittel	20.5	20.0	10.4
Steuern	0.08	0.02	0.06
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	18	17	16

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1998

**Präsident des Verwaltungsrates** Dr. Jodok Simma

**Sprecher des Vorstandes** Dr. Andreas Insam

### Highlights

- Erstmals Dividendenzahlung seit Bestehen des Instituts (1998)
- Studie «Lottogewinn – Überfall des Glücks»
- Erhebliche Steigerung der Bilanzsumme

## swissfirst Bank (Liechtenstein) AG



**Profil der Bank** Die swissfirst Bank (Liechtenstein) AG ist eine auf Vermögensverwaltung und Anlageberatung ausgerichtete Privatbank mit Sitz in Vaduz. Als erste Schweizer Bank in Liechtenstein kombiniert sie bei ihrer Geschäftstätigkeit die weltweit anerkannte Schweizer Privatbank-Tradition mit den Vorzügen des liechtensteinischen Finanzplatzes und nutzt die innovativen Produkte und Dienstleistungen durch die Zusammenarbeit mit der swissfirst Bank AG in Zürich zum Vorteil der Kunden.

**Rückblick 2002** Die Auswirkungen der konjunkturellen Probleme der Wirtschaft sowie der angespannten Lage im Nahen Osten auf das Geschäftsergebnis zeichneten sich bereits zu Beginn des Jahres 2002 ab. Trotz des Anstiegs der Kommissionserträge um 2.1% auf CHF 6.2 Mio. netto, sank der Gesamtertrag um 4.6%, was auf den um 22% geringeren Zinsertrag von CHF 3.1 Mio. zurückzuführen ist. Die Reduktion des Jahresgewinnes auf CHF 1.13 Mio. ist das Resultat höherer Abschreibungen, insbesondere für das neue Bankgebäude, Wertberichtigungen und ausserordentlicher Aufwendungen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00 *
Bilanzsumme	306.4	299.0	310.1
Jahresgewinn	1.13	2.3	2.7
Eigenmittel	32.3	31.0	28.4
Steuern	0.14	0.241	0.260
Verwaltete Vermögen	1'100	1'400	1'500
Beschäftigte	25	22	20

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1998

**Präsident des Verwaltungsrates** Richard Negele

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Walter H. Rupf

### Highlights

- Gründung einer zweiten Anlagegesellschaft



## Bank Frick & Co. AG

**Profil der Bank** Die Bank Frick & Co. AG mit Sitz in Balzers ist eine unabhängige Liechtensteiner Privatbank. Ihre Kernkompetenzen liegen in der ganzheitlichen Kundenbetreuung (Vermögens- und Anlageberatung). Mit der eigenen Fondsleitungsgesellschaft Crystal Fund Management AG bietet die Bank Frick & Co. AG auch institutionellen Kunden eine umfassende Dienstleistung im Fondsgeschäft und als Depotbank an.



**Rückblick 2002** Trotz des weltweit sehr schlechten Umfeldes im gesamten Finanzdienstleistungssektor konnte die Bank Frick & Co. AG auch das vierte Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend abschliessen. Zum Jahresende 2002 verfügt die Bank Frick & Co. AG über Eigenmittel (inkl. Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken) von CHF 33.99 Mio. (11.67% der Bilanzsumme). Die Eigenmittel konnten somit um 6.52% gesteigert werden. Die Kundenbasis konnte ebenfalls deutlich ausgebaut werden. Die Kunden der Bank Frick & Co. AG profitieren von einer sehr gut ausgewogenen Produktpalette (klassische und alternative Vermögensverwaltung). Auch das Fondsdienstleistungsgeschäft erfuhr im Geschäftsjahr 2002 ein nachhaltiges Wachstum. Zusammen mit der bankeigenen Fondsleitung (Crystal Fund Management AG, Balzers) können die Verantwortlichen der Bank eine ganzheitliche Betreuung ihrer institutionellen Kunden gewährleisten. Aufgrund der stabilen Ertragslage und der sehr gut ausgestatteten Eigenkapitalbasis kann bereits nach Abschluss des vierten Geschäftsjahres eine erste Dividende ausbezahlt werden.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	291.37	280.03	141.1
Jahresgewinn	2.08	2.79	2.4
Eigenmittel	33.99	31.91	28.5
Steuern	0.24	0.28	0.3
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	14	14	11

Konzession seit 1998

**Präsident des Verwaltungsrates** Kuno Frick sen.

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Jürgen Frick

### Highlights

- Lancierung einer kapitalgeschützten Anleihe mit Mindestrenditegarantie (Fund of Hedge Fund)
- Start Projekt «Output 2002 / 2003»
- Ausbau der alternativen Vermögensverwaltung
- Ausbau und Weiterentwicklung der EDV - Sicherheit / - Verfügbarkeit

## Bank von Ernst (Liechtenstein) AG



**Profil der Bank** Der Tradition ihrer Schweizer Muttergesellschaft folgend, liegt die Haupttätigkeit der Bank von Ernst (Liechtenstein) AG in der individuellen Vermögensverwaltung und der Anlageberatung für private Kunden. Die Bank ist über ihre Tochter von Ernst Performa auch im institutionellen Geschäft tätig. Begleitend dazu berät sie bei Gründungen von Stiftungen und Trusts sowie in Erbschaftsfragen. Im Handel können durch die bewusste Entscheidung gegen das Halten von eigenen Positionen die Risiken tief gehalten und den Kunden von Eigeninteressen unbeeinflusste Anlagevorschläge angeboten werden.

**Rückblick 2002** An den Finanzmärkten sorgten Unregelmässigkeiten bei Unternehmen sowie die angespannte geopolitische Situation für eine regelrechte Vertrauenskrise bei den Anlegern. Dank einer stark kundenorientierten Ausrichtung der Bank von Ernst (Liechtenstein) AG wirkte sich diese jedoch nicht negativ aus, sondern führte im Gegenteil zu weiteren Mittelzuflüssen. In der Erfolgsrechnung hat sich die wichtigste Ertragsposition, der Kommissionsertrag, leicht positiv entwickelt, was auf das netto gesteigerte betreute Kundenvermögen zurückzuführen ist. Durch die Lancierung Erfolg versprechender Produkte werden kurz- und mittelfristig weitere Ertragssteigerungen erwartet.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	181.1	188.3	173.0
Jahresgewinn	2.2	2.4	2.7
Eigenmittel	28.4	28.1	26.7
Steuern	0.16	0.245	0.074
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	18	18	17

Konzession seit 1998

**Präsident des Verwaltungsrates** Heinrich Speich

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Ernst Weder

### Highlights

- Bedeutende Gewinnung von Neugeldern
- Steigerung des Jahresgewinnes um 9% unter Ausklammerung von Sonderabschreibung und Risikovorsorge



## Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG

**Profil der Bank** Bei der einzigen Raiffeisenbank in Liechtenstein steht der Mensch mit seinen individuellen Zielen im Vordergrund. Die Produktpalette reicht vom Festgeld über das klassische Wertpapierdepot und massgeschneiderter Vermögensverwaltung bis hin zu komplexen Versicherungs- und Stiftungsstrukturen.

**Rückblick 2002** Der Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG ist es trotz stagnierender Wirtschaftslage gelungen, die Anzahl ihrer Kunden während des Jahres 2002 von 1'081 auf 1'430 zu steigern, was einem Zuwachs von rund 32% entspricht. Ausserdem konnte mit einem Plus von CHF 135'000 bei den Handelsgeschäften ein deutlich über dem Branchendurchschnitt liegendes Ergebnis erzielt werden. Hier zeigt sich das effektive Risikomanagement der Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG, das auch bei stark fallenden Börsenkursen zum Erfolg führen kann.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	129.9	152.7	95.9
Jahresgewinn	0.31	0.046	1.061
Eigenmittel	21.5	21.2	21.1
Steuern	0.06	0.036	0.136
Verwaltete Vermögen	504	443	310
Beschäftigte	18	13	10

Konzession seit 1998

**Präsident des Verwaltungsrates** Mag. Willi Fritz

#### Geschäftsleitung

Ludwig Rehm  
Peter Keppler

### Highlights

- Steigerung des Jahresgewinnes von CHF 45'835 auf CHF 307'081
- Steigerung der verwalteten Vermögen im Vergleich vom Jahr 2001 zum Jahr 2002 beträgt 13.7%
- Aufstockung des Mitarbeiterbestandes von 13 auf 18 Personen
- Umzug von Schaan nach Vaduz in die Austrasse 51 in ein neu errichtetes Domizil



**Profil der Bank** Die Serica Bank AG hat sich auf die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für eine anspruchsvolle internationale Kundschaft spezialisiert und bietet in diesem Zusammenhang sämtliche mit dieser Tätigkeit verbundenen Dienstleistungen an. Im Bestreben eine höchstmögliche Qualität zu erreichen, konzentriert sich die Serica Bank AG auf die persönliche Betreuung und individuelle Beratung der Kunden.

Im Zusammenhang mit dem Privatkundengeschäft werden auch Lombardkredite und Feste Vorschüsse gewährt. Als neuzeitliches Anlagemedium auch für kleinere Vermögen werden sechs eigene Fonds angeboten, die dem Investor aufgrund ihrer unterschiedlichen Ausgestaltung innovative Anlagemöglichkeiten eröffnen.

**Rückblick 2002** Angesichts der Tatsache, dass das wohl bisher schwierigste aller Börsenjahre hinter der Finanzbranche liegt, kann die Serica Bank AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Jahresgewinn für das Jahr 2002 konnte auf CHF 3.9 Mio. erhöht werden, was eine Steigerung von 13.14% im Vergleich zum Vorjahr (2001: CHF 3.4 Mio.) bedeutet. Die Reduktion der Bilanzsumme auf CHF 294.7 Mio. ist ausschliesslich auf Vermögensumschichtungen zurückzuführen. Der kontinuierliche und nachhaltige Ausbau der Geschäftstätigkeit schlägt sich auch in der Ausweitung des Personalbestandes von 22 Mitarbeitern im Jahre 2001 auf 24 im abgelaufenen Geschäftsjahr nieder.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01*	31.12.00*
Bilanzsumme	294.7	371.1	261.5
Jahresgewinn	3.9	3.4	3.5
Eigenmittel	24.5	20.2	16.1
Steuern	0.45	0.48	0.7
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	24	22	19

\* alte Rechnungslegungsvorschriften

Konzession seit 1999

**Präsident des Verwaltungsrates** Dr. Peter Ritter

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** K. Heinz Beck

## Highlights

- Aufnahme als Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Erhöhung des Jahresgewinnes um 13.14%
- Jubiläum: 25-jähriges Bestehen der als Vermögensverwaltungsgesellschaft im Jahre 1977 gegründeten Serica Bank



# HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG

**Profil der Bank** Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG ist eine Tochter der stark prosperierenden HYPO ALPE-ADRIA-Bank, Klagenfurt, welche in den 7 Ländern Italien, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und Liechtenstein mit eigenen Banken vertreten ist. Am Standort Liechtenstein werden sämtliche Bankgeschäfte angeboten, wobei die Stärken in der individuellen, gesamtheitlichen Anlageberatung und Vermögensverwaltung liegen. Vom einmaligen Netzwerk der Bank in der interessanten Alpe-Adria-Region können sowohl private als auch institutionelle und kommerzielle Kunden profitieren.

**Rückblick 2002** Die Entwicklung war im Jahr 2002 geprägt von der Integration in die HYPO ALPE-ADRIA-Gruppe. Trotz den schwierigen Verhältnissen an den internationalen Finanzmärkten konnte das Ergebnis – im Gegensatz zum allgemeinen Trend in der Finanzwelt – massiv verbessert werden. Dank der Verdoppelung des Eigenkapitals auf nunmehr CHF 20 Mio. und eines erstmals ausgewiesenen Gewinnes von CHF 1.1 Mio. verfügt die Bank über eine noch solidere finanzielle Basis und ist für die Zukunft bestens gerüstet. Die zusätzlichen Geschäftsmöglichkeiten innerhalb des ALPE-ADRIA-Konzernes haben das abgelaufene Jahr massgeblich geprägt und werden auch in Zukunft Garantien für eine weiterhin erfolgreiche Banktätigkeit sein.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	79.6	38.5	26.1
Jahresgewinn	1.11	- 0.35	- 1.1
Eigenmittel	19.6	10.5	11.0
Steuern	0.04	0.024	0.025
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	8	8	9

Konzession seit 1999

**Präsident des Verwaltungsrates** Dietmar Falschlehner

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Markus Müller

## Highlights

- Die Investment und Portfoliomanagement Bank AG ändert ihren Namen aufgrund einer neuen Eigentümerstruktur in HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG
- Durch die Aufnahme in die HYPO ALPE-ADRIA-Gruppe können die Geschäftsfelder ausgedehnt werden
- Das Eigenkapital wird auf CHF 20 Mio. verdoppelt
- Es wird erstmals ein Gewinn von CHF 1.1 Mio. ausgewiesen



## Bank Vontobel (Liechtenstein) AG



**Profil der Bank** Als weltweit orientierte Schweizer Bankengruppe ist die Bank Vontobel auf die Vermögensverwaltung und Anlageberatung im privaten und institutionellen Bereich spezialisiert. Im Mittelpunkt steht die sorgfältige und professionelle Betreuung der Kunden in Verbindung mit den Ressourcen und Finanzprodukten der Vontobel Gruppe.

**Rückblick 2002** Das zweite Geschäftsjahr der Bank Vontobel (Liechtenstein) AG war geprägt von der Herausforderung, der äusserst schwierigen Marktsituation zu trotzen und den Aufbau der Vermögensverwaltung weiterzuführen. Die Bank verzeichnete dennoch Erfolge. Das Ziel, die Erträge sukzessive zu verbessern und gleichzeitig Kosten zu reduzieren, wurde erreicht.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	78.9	108.15	–
Jahresgewinn	0.29	- 1.26	–
Eigenmittel	19.0	20.0	20.0
Steuern	0.04	0.06	–
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	–
Beschäftigte	14	14	11

Konzession seit 2000

#### Präsident des Verwaltungsrates

lic. oec. et iur. Ueli Dubs

Vorsitzende der Geschäftsleitung Ruth Egeter-Woerz

### Highlights

- Jahresgewinn von rund CHF 0.3 Mio
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurde um knapp 50% gesteigert

**Profil der Bank** Die ERSTE Sparkasse Bank (Liechtenstein) AG konzentriert sich auf die Dienstleistungen rund um die Vermögensanlage und damit auf vermögende Privatkunden und institutionelle Anleger, die Wert auf eine kompetente, sorgfältige und persönliche Vermögensberatung legen. Hauptaugenmerk liegt auf dem klassischen Private Banking mit den Bereichen Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Spezialprodukte im Bereich Anlagefonds und Versicherung werden in Kooperation angeboten.

**Rückblick 2002** Der Zuwachs beim Kundenvermögen und eine starke Verbreiterung der Kundenbasis vermochten die Budgetziele nicht zu erreichen und sich noch nicht im Ergebnis niederzuschlagen.

Aufgrund der rückläufigen Konjunktur und des ungünstigen Börsenumfelds, aber auch aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen war die Kundenakquisition wesentlich schwieriger. Mit zusätzlichen Ressourcen und Investitionen an der Kundenfront sollen in Zukunft die Aktivitäten im Markt verstärkt werden. Kooperationsvereinbarungen mit neuen strategischen Partnern stehen kurz vor dem Abschluss.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.02	31.12.01	31.12.00
Bilanzsumme	34.1	24.9	–
Jahresgewinn	- 2.7	- 1.9	–
Eigenmittel	15.4	18.1	–
Steuern	0.04	0.04	–
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	–
Beschäftigte	9	10	–

Konzession seit 2001

**Präsident des Verwaltungsrates** Dr. Peter Mennel

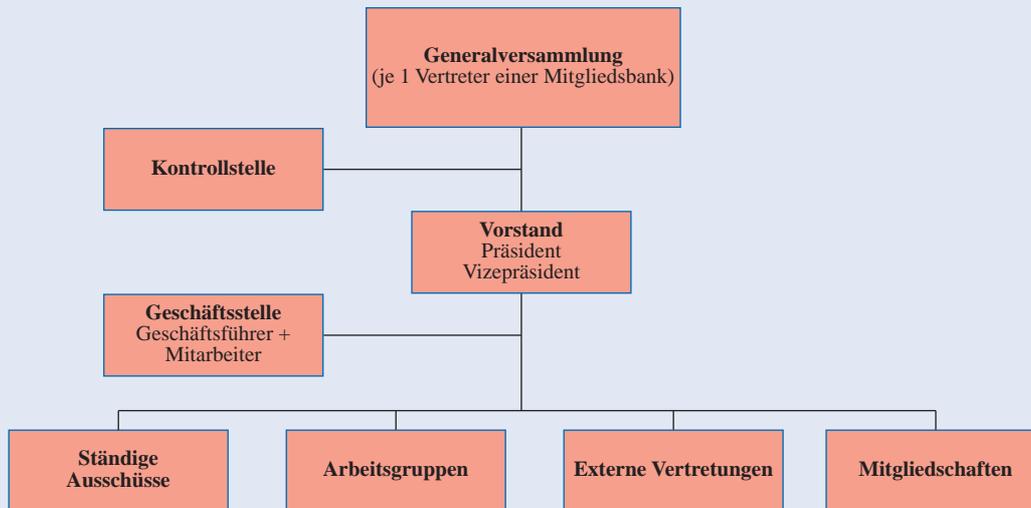
**Geschäftsleitung**  
Wilfried Moschen  
Wolfgang Marxer

## Highlights

- Kooperationsvereinbarungen mit internationalen Partnern für Produkte-Entwicklung und -Erweiterung
- Beachtliche Erhöhung der Kundenzahl (In- und Ausland)
- Marketingerfolge in neuen Märkten

# Organisation

Stand: 30. Juni 2003



## Vorstand

Adolf E. Real (Präsident) *VP Bank*  
 Thomas Piske (Vizepräsident) *LGT*  
 K. Heinz Beck *Serica Bank*  
 Willy Bürzle *Neue Bank*  
 Klaus Eberhard *Hypo Investment Bank*  
 Dr. Josef Fehr *LLB*  
 Dr. Jochen Hadermann *Centrum Bank*  
 Franz Schädler *swissfirst*

## Recht & Compliance

Thomas Ritter *VP Bank* (Vorsitz)  
 Dr. Hugo Renz *LBV*  
 Natalie Flatz *LBV*  
 Urs Müller *LLB*  
 Elisabeth Zwicky *LGT*  
 Compliance:  
 Esther Aggeler *LLB*  
 Ivo Klein *LGT*  
 Max Widmer *VP Bank*

## S.W.I.F.T.

Andreas Zimmerli *VP Bank* (Vorsitz)  
 Brigitte Forrer *LGT*  
 Roland Frick *Bank Frick*  
 Felix Hauser *LGT*  
 Manuela Heeb *Serica Bank*  
 Dieter Held *BNP Paribas*  
 Walter Herz *Hypo Investment Bank*  
 Bruno Huwyler *Centrum Bank*  
 Antonio Linoci *Neue Bank*  
 Philippe Mast *Hypo ALPE*  
 Vojislav Savic *LLB*  
 Natascha Sigg *swissfirst*  
 Philip Schädler *LBV*

## Geschäftsstelle

Philip Schädler *Geschäftsführer*  
 Rita Böni *Assistentin*  
 Natalie Flatz *jur. Mitarbeiterin*  
 Anita Hardegger *Assistentin*  
 Dr. Hugo Renz *Rechtskonsulent*

## Personal

Dr. Karl Walch *VP Bank* (Vorsitz)  
 Dr. Hugo Renz *LBV*  
 Gustav Stendahl *LGT*  
 Werner Meier *LLB*  
 Jan Widmayer *Centrum Bank*

## Arbeitsgruppen

**Nachrichtenlose Vermögen**  
 Philip Schädler *LBV* (Vorsitz)  
 Esther Aggeler *LLB*  
 Natalie Flatz *LBV*  
 Karin Negele *VP Bank*  
 Barbara Steiner-Reich *LGT*

## Ständige Ausschüsse

**Ausbildung**  
 Dr. Hugo Renz *LBV* (Vorsitz)  
 Andrea Marxer *VP Bank*  
 Othmar Dendorfer *LLB*  
 Werner Schächle *LGT*  
 Jan Widmayer *Centrum Bank*  
 Kursadministration:  
 Irene Camous *LLB*  
 Kurswesen:  
 Corinne Bigger *LLB*

## Finanzen

Adrian Hasler *VP Bank* (Vorsitz)  
 Elmar Bürzle *Neue Bank*  
 Leo Heeb *Centrum Bank*  
 Siegbert Näscher *LLB*  
 Elmar Nuber *LGT*  
 Philip Schädler *LBV*  
 Experte:  
 Dr. Hans-Werner Gassner  
*Gassner & Partner*

## US Quellensteuer

Philip Schädler *LBV* (Vorsitz)  
 Brigitte Arnold *LGT*  
 Natalie Flatz *LBV*  
 Rolf Sele *VP Bank*  
 Eduard Zorc *LLB*

## Kommunikation

Adolf E. Real *VP Bank* (Vorsitz)  
 Dr. Jochen Hadermann *Centrum Bank*  
 Philip Schädler *LBV*  
 Kim-my Schefer *VP Bank*  
 Dr. Cyrill Sele *LLB*  
 Dr. Hans-Martin Uehlinger *LGT*

## Steuern

Dr. Urs Gähwiler *LGT* (Vorsitz)  
 Andreas Brotzer *VP Bank*  
 Dr. Hugo Renz *LBV*  
 Horst Schädler *LLB*  
 Philip Schädler *LBV*

## IBAN

Philip Schädler *LBV* (Vorsitz)  
 K. Heinz Beck *Serica Bank*  
 Elisabeth Hasler *Bank Frick*  
 Toni Hoop *LLB*  
 Bruno Huwyler *Centrum Bank*  
 Antonio Linoci *Neue Bank*  
 Albrecht Kühne *LGT*  
 Othmar Wiederkehr *VP Bank*

## **Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung des Liechtensteinischen Bankenverbandes**

Stand 30. Juni 2003

Der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) verfügt über eine eigenständige Einrichtung zur Sicherung von Bankeinlagen und zum Schutz von Anlegern gemäss den massgeblichen EU-Vorschriften.

Im Zentrum des Sicherungssystems des LBV steht die «Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung des Liechtensteinischen Bankenverbandes». Diese Stiftung hat die Verpflichtung übernommen, im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder des Konkurses einer Bank, jedem Kunden dieses Instituts eine Ausfallentschädigung bis zum Maximum von EUR 20'000 zu leisten. Dieser Verpflichtung kann die Stiftung jederzeit nachkommen, da sämtliche ihr angeschlossenen Banken sich vertraglich verpflichtet haben, ihr im Sicherungsfall unverzüglich die erforderlichen Beiträge zu leisten.

Sollte bei einer Bank infolge Nachlassstundung oder Konkurses der sog. «Sicherungsfall» eintreten, so informiert die Stiftung unverzüglich die möglichen anspruchsberechtigten Kunden durch Veröffentlichung in der Tagespresse und im Internet auf der Homepage der Stiftung.

### **Stiftungsrat**

Dr. Jochen Hadermann, Präsident	Centrum Bank AG
Thomas Piske, Vizepräsident	LGT Bank in Liechtenstein AG
Willy Bürzle	NEUE BANK AG
Dr. Josef Fehr	Liechtensteinische Landesbank AG
Adolf E. Real	Verwaltungs- und Privat-Bank AG

### **Mitgliedsbanken**

Bank Frick & Co. AG	Liechtensteinische Landesbank AG
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	NEUE BANK AG
Bank Vontobel (Liechtenstein) AG	NewCentury Bank AG
BNP PARIBAS Private Bank (Liechtenstein) AG	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG
Centrum Bank AG	Serica Bank AG
ERSTE Sparkasse Bank (Liechtenstein) AG	swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG	Volksbank AG
LGT Bank in Liechtenstein AG	

### **Sekretariat**

Das Sekretariat der Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung wird von der Geschäftsstelle des Liechtensteinischen Bankenverbandes geführt.

# Liechtensteinische Banken

Stand: 30. Juni 2003

Bank <i>(Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung)</i>	Telefon Fax  E-Mail Homepage	Geschäftsleitung	Mitglied LBV	Bilanzsumme Verw.Vermögen Jahresgewinn in Mio. CHF <i>(per 31.12.02)</i>
<b>Liechtensteinische Landesbank AG</b> Städtle 44 Postfach 384 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 5.12.1861</i>	+423 236 88 11 T +423 236 88 22 F  llb@llb.li www.llb.li	Dr. Josef Fehr Benno Büchel Elfried Hasler Norman Oehri Theodor Stäuble	Ja	CHF 10'767.0 CHF 29'715.4* CHF 97.6  Mitarbeiter 484
<b>LGT Bank in Liechtenstein AG</b> Herrengasse 12 Postfach 85 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 24.11.1920</i>	+423 235 11 22 T +423 235 15 22 F  info@lgt.com www.lgt.com	Thomas Piske Norbert Biedermann Enzo Fassora Dr. Pius Schlachter	Ja	CHF 11'449.1 CHF 36'745.6 CHF 126.1  Mitarbeiter 484
<b>Verwaltungs- und Privat-Bank AG</b> Aeulestrasse 6 Postfach 885 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 4.4.1956</i>	+800 066 055 00 T +423 235 65 00 F  info@vpbank.com www.vpbank.com	Adolf E. Real André Ruppli Fredy Vogt Georg Wohlwend	Ja	CHF 6'972.0 CHF 25'217.0* CHF 1.5  Mitarbeiter 435
<b>NEUE BANK AG</b> Marktgass 20 Postfach 1533 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 15.10.1991</i>	+423 236 08 08 T +423 232 92 60 F  info@neuebankag.li www.neuebankag.li	Paul Büchel Elmar Bürzle Willy Bürzle Arnold Wille	Ja	CHF 553.3 CHF k.A. CHF 9.1  Mitarbeiter 41
<b>Centrum Bank AG</b> Kirchstrasse 3 Postfach 1168 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 19.5.1992</i>	+423 238 38 38 T +423 238 38 39 F  cbk@centrumbank.li www.centrumbank.li	Dr. Jochen Hadermann Thomas Handl Matthias Trösch	Ja	CHF 1'122.4 CHF 4'700.0 CHF 14.6  Mitarbeiter 93
<b>Volksbank AG</b> Heiligkreuz 42 Postfach 886 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 11.11.1997</i>	+423 237 69 30 T +423 237 69 48 F  info@volksbank.li www.volksbank.li	Daniel Beck Gerhard Hamel	Ja	CHF 82.9 CHF k.A. CHF 0.01  Mitarbeiter 13
<b>Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 59 Postfach 231 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 14.7.1998</i>	+423 265 56 56 T +423 265 56 99 F  info@hypo.li www.hypo.li	Dr. Andreas Insam Klaus Eberhard Dr. Gerhard Lackinger	Ja	CHF 219.1 CHF k.A. CHF 0.4  Mitarbeiter 18
<b>swissfirst Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 61 Postfach 832 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 14.7.1998</i>	+423 239 33 33 T +423 239 33 00 F  swissfirst@swissfirst.li www.swissfirst.li	Walter H. Rupf Michael Frommelt Verena Führer Franz Schädler	Ja	CHF 306.4 CHF 1'100.0 CHF 1.13  Mitarbeiter 25
<b>Bank Frick &amp; Co. AG</b> Landstrasse 8 Postfach 43 9496 Balzers  <i>Konzession seit 10.11.1998</i>	+423 388 21 21 T +423 388 21 22 F  bank@bfc.li www.bfc.li	Jürgen Frick Roland Frick	Ja	CHF 291.4 CHF k.A. CHF 2.1  Mitarbeiter 14

\* Konzern

<b>Bank</b> (Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung)	<b>Telefon Fax</b>  <b>E-Mail Homepage</b>	<b>Geschäftsleitung</b>	<b>Mitglied LBV</b>	<b>Bilanzsumme Verw.Vermögen Jahresgewinn in Mio. CHF (per 31.12.02)</b>
<b>Bank von Ernst (Liechtenstein) AG</b> Egertastrasse 10 Postfach 112 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 1.12.1998</i>	+423 265 53 53 T +423 265 53 63 F  info@bve.li www.bve.li	Ernst Weder Max Caderas	Ja	CHF 181.1 CHF k.A. CHF 2.2  Mitarbeiter 18
<b>Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 51 Postfach 1621 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 18.12.1998</i>	+423 237 07 07 T +423 237 07 77 F  info@raiffeisen.li www.raiffeisen.li	Peter Keppler Ludwig Rehm	Ja	CHF 129.9 CHF 504 CHF 0.31  Mitarbeiter 18
<b>Serica Bank AG</b> Pflugstrasse 16 Postfach 725 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 26.5.1999</i>	+423 236 55 22 T +423 236 55 05 F  bank@serica.com www.serica.com	K. Heinz Beck Hanspeter Stäger Veit Steinmann	Ja	CHF 294.7 CHF k.A. CHF 3.9  Mitarbeiter 24
<b>HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG</b> Landstrasse 126 a Postfach 324 9494 Schaan  <i>Konzession seit 21.9.1999</i>	+423 235 01 11 T +423 235 01 02 F  info@hypo-alpe-adria.li www.hypo-alpe-adria.li	Markus Müller Urs Schnider	Ja	CHF 79.6 CHF k.A. CHF 1.1  Mitarbeiter 8
<b>BNP PARIBAS Private Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 27 Postfach 1166 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 6.6.2000</i>	+423 239 88 88 T +423 239 88 89 F  info@bnpparibas.li www.bnpparibas.li	Urban B. Eberle Dieter Held	Nein	CHF 61.4 CHF k.A. CHF -1.73  Mitarbeiter 12
<b>Bank Vontobel (Liechtenstein) AG</b> Pflugstrasse 20 Postfach 786 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 11.7.2000</i>	+423 236 41 11 T +423 236 41 12 F  postmaster@vontobel.li www.vontobel.li	Ruth Egeter-Woerz Kurt Gschwend	Ja	CHF 78.9 CHF k.A. CHF 0.3  Mitarbeiter 14
<b>ERSTE Sparkasse Bank (Liechtenstein) AG</b> Städtle 5 Postfach 1631 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 20.2.2001</i>	+423 235 06 40 T +423 235 06 41 F  info@erstesparkasse.li www.erstesparkasse.li	Wolfgang Marxer Wilfried Moschen	Ja	CHF 34.1 CHF k.A. CHF -2.7  Mitarbeiter 9
<b>NewCentury Bank AG</b> Pflugstrasse 32 Postfach 9490 Vaduz  <i>Konzession seit 3.4.2001</i>	+423 239 62 11 T +423 239 62 21 F  info@ncb.li www.newcentury-bank.com	Dr. Eric Stauber Peter Laukas	Ja	CHF 42.2 CHF k.A. CHF -4.0  Mitarbeiter 8



LIECHTENSTEINISCHER  
BANKENVERBAND

POSTFACH 254 · FL-9490 VADUZ · FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN  
TELEFON +423 230 13 23 · TELEFAX +423 230 13 24 · [INFO@BANKENVERBAND.LI](mailto:INFO@BANKENVERBAND.LI)  
[WWW.BANKENVERBAND.LI](http://WWW.BANKENVERBAND.LI)